

# Welt der Burgen

[Home](#) | [Startseite](#) | [Impressum](#) | [Leserbriefe](#) | [Kontakt](#) | [Gästebuch](#)


## BURG ORTENBERG IM ELSASS



Wie imposant die Ruine Ortenberg über Scherwiller im Elsaß sich ausnimmt, bemerkt man erst, wenn man unmittelbar davorsteht, denn vom Tal aus gesehen schmiegt sie sich eher sanft an den Bergrücken. Ihr Bergfried erreichte immerhin die stattliche Höhe von 35 Metern, und das dürfte im weiten Umkreis der höchste Turm sein, den irgendeine Burg aufzuweisen hat. Doch

auch die Schildmauer, die den Bergfried bis zur halben Höhe umgürtet, besitzt ansehnliche Maße. Das Mauerwerk dieser konsequentesten Fortentwicklung einer Frontturm-burg ist ganz in hellgrauem, behauenen Granit hochgezogen, nicht wie sonst aus für das Elsaß typischen Buckelquadern; dies spricht für eine relativ späte Bauperiode. Ihr direkt gegenüber, doch noch um einiges höher in den Himmel ragend, liegt die Hochkönigsburg, dazwischen das Weilertal. Ortenburg fügt sich somit nahtlos in die Burgenkette der hier beginnenden Weinstraße ein.

Der Sage nach soll ein Enkel Herzog Etidlos die prächtige, auf einem Granitfelsen stehende Burg gebaut haben, aber wahrscheinlicher ist und durch Funde in der Kernburg belegt, daß sie in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet worden ist. Ein Werner von Ortenberg nennt sich 1166 als erster nach der Burg. Im 13. Jahrhundert wurde sie von den Herren von Hohenberg-Haigerloch bewohnt, doch schon 1254 wird Rudolf von Habsburg, der spätere König Rudolf I., durch die Mitgift seiner Frau Gertrud Besitzer der Burg. Unter ihm erfolgt zwischen 1262 und 1265 ein kompletter Neubau. Von der alten Burg - niemand weiß, ob sie aus Holz oder Stein war - sind heute keinerlei Spuren mehr erhalten. 1269 ist Ludwig von Amoltern Burgvogt auf Ortenberg, und im Jahr 1293 belagert der König Adolph von Nassau verbündete Landvogt des Elsaß, Otto von Ochsenstein, die Burg. Zu diesem Zweck wird die benachbarte "Belagerungsburg" Ramstein erbaut. Ursache für diese Belagerung und deren Ausgang sind ungeklärt. Aus dem Besitz der Habsburger kam die Ortenburg 1314 an die Straßburger Bankiersfamilie Müllenheim. Bereits 1460 kennt sie nicht weniger als 46 Ganerben, was zu ständigen Unruhen führt. Die Ende des 15. Jahrhunderts von ihren Eigentümern verlassene Burg wird Ausgangspunkt für zahlreiche Raubzüge, bis Peter von Hagenbach, der berühmte Landvogt Karls des Kühnen von Burgund, diesen Streichen 1470 ein Ende bereitet und die Burg den Müllenheimern entreißt. Noch 1471 und 1473 wird sie als in gutem, verteidigungsfähigem Zustand bezeichnet. Ab 1474 gerät die Burg unter die Kon-



# Welt der Burgen

trolle Straßburgs, als dessen Bürgerschaft sie für ihren Mitbürger zurück-  
erobert. Bis 1535 befindet sich das zurückerworbene Gut dann wieder im  
Besitz der Müllenheim. Noch 1562 wohnt ein Burgvogt des Nikolaus von  
Bollweiler, der die Burg 1551 kaufte, auf der Ortenburg. Ihr Ende kommt im  
Dreißigjährigen Krieg, als die Schweden 1633 Ortenberg in Brand setzen.